

UV AKTUELL

Mitgliedermagazin Unternehmerverband Sachsen e.V.
Ausgabe Mai/Juni 2013

UV Aktuell EXTRA

2. Ostdeutsches Energieforum

Offener Dialog mit Rainer Brüderle

Sächsische Unternehmer diskutieren wirtschaftspolitische Fragen

Turkish Airlines neues UV-Mitglied

Partnerprogramm für Firmenkunden bietet Vorteile

www.uv-sachsen.org



Jahreshauptversammlung in Leipzig

Hartmut Bunsen zum fünften Mal in Folge zum neuen Präsidenten gewählt – Gratulation von Dr. Matthias Röbler, Präsident des Sächsischen Landtages

STEHEN SIE MIT IHRER ANZEIGE IM BLICKPUNKT

Die UV AKTUELL bietet als Zeitschrift des Unternehmerverbandes Sachsen e.V. eine attraktive Plattform für Anzeigen. Unser Angebot für UV-Mitglieder: Bei Schaltung einer Anzeige in der Ausgabe Juli/August 2013 gewähren wir 15% Rabatt auf die regulären Anzeigenpreise laut Mediadaten.

Anzeigenredaktion: Agentur Koslowski | koslowski@uv-sachsen.org



www.uv-sachsen.org



Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

wir wissen, dass der kleinteilige Mittelstand in Ostdeutschland keine große Lobby bei der Bundesregierung hat. Viele Gesetze und Entscheidungen werden an unseren Problemen vorbei beschlossen. Deshalb setzen wir unsere Anstrengung in den letzten Jahren vor allen Dingen in den Ausbau der Kontakte zum Bundeswirtschaftsministerium. Ein bedeutsames Thema unserer Arbeit war die geplante Verlängerung der Zahlungsfristen von 30 auf 60 Tage aufgrund neuer EU-Richtlinien. Obwohl jeder weiß, dass die Zahlungsfristen jeweils verhandelbar sind, hätte die Änderung der Gesetzesgrundlage vor allem Auswirkungen auf die Liquidität unserer kleinen Unternehmen gehabt, da sie am Ende der Wertschöpfungskette stehen. Durch intensive und konstruktive Diskussionen mit Abgeordneten, Kammern und Vertretern der Ministerien konnten wir die Umsetzung in deutsches Recht verhindern.

Ein weiteres Problem ist die Energiewende. Sie ist die größte Herausforderung, der sich die Bundesrepublik seit der deutschen Wiedervereinigung stellt und bietet sowohl der Wirtschaft als auch der Wissenschaft große Chancen. Sie kann aber auch unser gesamtes bisher äußerst gut funktionierendes Wirtschaftssystem an den Rand des Abgrundes bringen. Wir dürfen es auf keinen Fall zulassen, dass die Energiewende auf den Schultern der kleinen und mittelständischen Unternehmen und den Haushalten in Ostdeutschland ausgetragen wird.

Zentrales Thema ist auch die Sicherung unseres Fachkräftebedarfs. Hier müssen wir uns zum einen auf die über zehn Prozent Langzeitarbeitslosen konzentrieren und sie so qualifizieren, dass sie für neue Aufgaben zur Verfügung stehen. Des Weiteren geht es um unsere Jugend und die große Anzahl an Schulabbrechern, denen oft eine Berufsausbildung verwehrt bleibt.

Zum Schluss noch ein Thema in eigener Sache. In den letzten Jahren haben viele Verbände die Plattform UV Sachsen genutzt, um ihre Kontakte zur Landes- und Bundesregierung auszubauen. Einige von ihnen gehen jetzt eigene Wege. Das hält uns aber nicht davon ab, weiter für bessere Rahmenbedingungen zu kämpfen und Vertreter des sächsischen Mittelstandes zu sein. Wir brauchen die gesamte Wirtschaft, angefangen von den Konzernbetrieben, den Banken bis hin zu den kommunalen Unternehmen an unserer Seite. Nur gemeinsam können wir mit einer Position der Stärke unsere Forderungen stellen. Daneben brauchen wir nicht passiv zahlende oder manchmal spät oder gar nicht zahlende Mitglieder – wir brauchen ein aktives Netzwerk von Unternehmen, die von uns fordern, ihre Probleme zu lösen und dabei selbst mitwirken.

Wir sollten stolz darauf sein, dass wir Unternehmer sind und unsere Kräfte im Unternehmerverband Sachsen bündeln. *[Auszug aus der Rede zur Mitgliederversammlung am 11. April 2013]*

Herzlich, Ihr

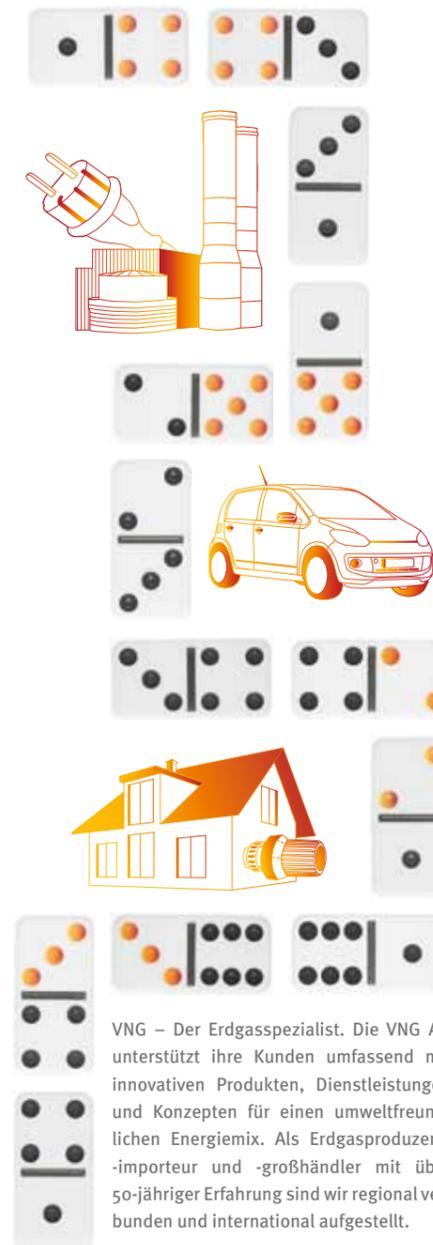
Hartmut Bunsen
Präsident Unternehmerverband Sachsen

UV/AKTUELL MAI/JUNI 2013

EDITORIAL

Passt immer.

Unser Erdgas – zuverlässig, sauber und flexibel.



VNG – Der Erdgasspezialist. Die VNG AG unterstützt ihre Kunden umfassend mit innovativen Produkten, Dienstleistungen und Konzepten für einen umweltfreundlichen Energiemix. Als Erdgasproduzent, -importeur und -großhändler mit über 50-jähriger Erfahrung sind wir regional verbunden und international aufgestellt.

VNGGRUPPE

**Verbundnetz
Gas AG**

Der Erdgasspezialist.

VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft
Braunstraße 7 | 04347 Leipzig | Tel. + 49 341 443-0 | info@vng.de | www.vng.de



Ein starkes Team für den UV Sachsen: Steffen Matysek, Jürgen Zeibig, Ullrich Hintzen, Dr. Mathias Reuschel, Rüdiger Lorch, Andreas Fichte, Hartmut Bunsen, Volker Klostermann, Mike Klaus Barke, Lars Schaller und Björn Duphorn | v.l.n.r.

Jahreshauptversammlung des UV Sachsen

Hartmut Bunsen erneut Präsident: „Rahmenbedingungen für Mittelstand weiter verbessern“

Auf der Jahreshauptversammlung des Unternehmerverbandes Sachsen im 'The Westin Hotel' Leipzig wurde zum fünften Mal in Folge Hartmut Bunsen zum Präsidenten gewählt. „Ich möchte mich im Namen des neu gewählten Vorstandes und Präsidiums für das ausgesprochene Vertrauen bedanken. Dieses Vertrauen wird uns für die kommenden drei Jahre Ansporn sein, die Rahmenbedingungen vor allem für die eigentümergeführten mittelständischen Unternehmen aber ebenso für die gesamte sächsische Wirtschaft weiter zu verbessern“, betonte Hartmut Bunsen. Mit einem Zitat von Jürgen Schrempp, dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Daimler-Benz AG, unterstrich er die Bedeutung des Mittelstandes: „Ein Unternehmen, das Gewinne macht, ist das sozialste Unternehmen überhaupt, denn nur dann erhält es Arbeitsplätze und baut neue auf.“

Das Präsidium setzt sich wie folgt zusammen: Mike Klaus Barke, albema gmbh, Hartmut Bunsen, Messeprojekt GmbH, Björn Duphorn, INUMA GmbH, Dr. Mathias Reuschel, S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH, Ullrich Hintzen, FASA AG, Rüdiger Lorch, SemperSchulen und Steffen Matysek, Dr. Lauer & Koy Consulting Partners GmbH Steuerberatungsgesellschaft. Zum neuen Vorstand gehören Andreas Fichte, Deutsche Bank AG, Volker Klostermann, Provedo GmbH und Jürgen Zeibig, ZEIBINA Kunststoff-Technik GmbH. Das langjährige UV-Mitglied Wilfried Zill, Dresdner Lackfabrik novatic GmbH & Co. KG, stellte sich nicht wieder zur Wahl und wird in Zukunft als Ehrenmitglied dem Verband angehören.

Dr. Matthias Röbler, Präsident des Sächsischen Landtages, gratulierte zur

erfolgreichen Wahl und hob in seinem Grußwort hervor, dass der Mittelstand Fundament und Rückgrat der sächsischen Wirtschaft sei: „Ich möchte mich für die partnerschaftliche Zusammenarbeit bedanken. Es gibt viele Schnittstellen. Wir nehmen auch in Zukunft gern ihre konstruktive Kritik an und schätzen ihren fachkundigen Rat“, hob er hervor.

„Der Mittelstand ist das Fundament und Rückgrat der sächsischen Wirtschaft“

Mit Blick in die Zukunft sagte er, dass die sächsische Wirtschaft an der Spitze liege, jedoch Themen wie der Fachkräftemangel, die Verknappung und Verteuerung von Rohstoffen, eine bezahlbare Energieversorgung und steigende Konkurrenz aus dem nichteuropäischen Regionen



Im Präsidium: Lars Schaller, Hartmut Bunsen, UV-Mitglied Peter Gebauer, Fachverband Möbelspedition & Logistik Mitteldeutschland und Matti Kawecki, Kreissprecher Wirtschaftsjuvenen (v.l.n.r.). Am Rednerpult Landtagspräsident Dr. Matthias Röbler.

große Herausforderungen mit sich bringen würden.

Lars Schaller, neuer Geschäftsführer des UV Sachsen, nutzte die Jahreshauptversammlung, um sich vorzustellen und seine Ziele aufzuzeigen: „Es ist eine besondere Herausforderung, mich für die Belange des Mittelstandes in Sachsen einzusetzen. Dabei ist mir wichtig, Mitglieder wieder stärker in die Verbandsarbeit einzubeziehen. Neben der inhaltlichen Ausrichtung unserer Arbeit ist die Pflege des bestehenden Mitgliederstammes und die Gewinnung neuer Mitglieder wesentlicher Eckpfeiler. Wir setzen auf eine über 20jährige Tradition, haben eine sehr gute Reputation auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene, können auf Fachkompetenzen in unterschiedlichen Gebieten bauen, sind ein gefragter Projektpartner und in den neuen Bundesländern stark vernetzt. Schwächen, an denen wir arbeiten müssen, sind die bisherige Konzentration der Aktivitäten auf die Region Leipzig, eine unzureichende Mitgliederkommunikation und eine noch nicht sehr starke Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.“

Offener Dialog mit Rainer Brüderle

Sächsische Unternehmer diskutieren aktuelle wirtschaftspolitische Fragen

In einem offenen Dialog stellten Sächsische Unternehmer dem Fraktionsvorsitzenden und Spitzenkandidaten der FDP, Rainer Brüderle, wirtschaftspolitische Fragen. Zur Sprache kamen die Folgen der Energiewende, die Förderung von Hochbegabten, der notwendige Abbau von Bürokratie und die individuelle Unterstützung wirtschaftsschwacher Regionen. Außerdem wurde kritisch angesprochen, dass in Expertenbeiräten der Bundesregierung – etwa im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie – die neuen Bundesländer zu schwach vertreten seien.

Rainer Brüderle zog unter dem Motto 'Vier gute Jahre für Deutschland' Bilanz und hob hervor, was gemeinsam mit dem Koalitionspartner CDU erreicht wurde: „Die Entlastungen von 22 Milliarden Euro für die Bürgerinnen und Bürger, 1,5 Millionen sozialversicherungspflichtige neue Arbeitsplätze, stabiles Wirtschaftswachstum, steigende Reallöhne, weniger als 3 Millionen Arbeitslose. Und 13 Milliarden Euro mehr für Bildung und Forschung, um nur einige Punkte zu nennen. Jetzt geht es auch darum, durch unsere Arbeit in der restlichen Legislaturperiode dafür zu sorgen, dass es weitere vier gute Jahre für Deutschland mit einer bürgerlichen Koalition gibt.“

Die FDP wolle nicht das Programm der Opposition mit Steuererhöhungsgorgien

betreiben. Wozu die Steuererhöhungspolitik führe, könne man beim französischen Präsidenten sehen, der praktisch gemeinsam mit den Steuererhöhungen schon die Einbrüche im Wirtschaftswachstum und das dramatische Ansteigen der Arbeitslosigkeit verkünden muss. „Diesen Kurs gilt es in Deutschland zu

verhindern. Gute Rahmenbedingungen, fairer Wettbewerb, stabiles Geld und Planungssicherheit sind Grundsteine für eine gesunde Wirtschaft.“

Nach dreistündiger reger Diskussion betonte UV-Präsident Hartmut Bunsen, dass er eine Fortsetzung des Dialoges nach der Wahl begrüßen würde.



Treffen im Bayerischen Bahnhof Leipzig: Lars Schaller, UV Sachsen, Dr. Mathias Reuschel, S & P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH, Mike Barke, ZDC-Group AG, Dr. med. Marwan Nuwayhid, MVZ nuwamed, Hartmut Bunsen, Messeprojekt GmbH, Thomas Prauße, Stadtwerke Leipzig GmbH, Rainer Brüderle, Fraktionsvorsitzender der FDP im Deutschen Bundestag, Rüdiger Lorch, Semper-Schulen, Björn Duphorn, INUMA GmbH, Thomas Weidinger, Weidinger Rechtscheid Rechtsanwälte, Steffen Göpel, GRK-Holding AG, Jürgen Sperlich, Sperlich-Metalle, Peter Linke, Veranstaltungstechnik Linke e. K. und Andreas Prokop, Unister Holding GmbH | v.l.n.r.

Wichtiges Sprachrohr für Mittelstand

Wirtschaftspolitischer Arbeitskreis Dresden: Treffen mit Staatssekretär Hartmut Fiedler

Seit 2002 ist der wirtschaftspolitische Arbeitskreis Dresden ein wichtiges Sprachrohr für den Mittelstand. UV-Mitglieder diskutieren in dieser Runde aktuelle Probleme und suchen durch eine konstruktive Zusammenarbeit mit Kommunalpolitikern nach Lösungen. Tradition hat bereits ein Treffen bei UV-Mitglied Volker Strohbach, Geschäftsführer der Dresdner Silber- und Metallveredlung GmbH. Zum ersten Mal besuchte der neue UV-Geschäftsführer Lars Schaller die Runde und war vom Engagement des Arbeitskreises begeistert: „Das Treffen des Arbeitskreises und das anschließende Gespräch mit



Gastgeber Volker Strohbach (r.) begrüßte die Gäste, unter anderem Staatssekretär Hartmut Fiedler (z.v.r.).

Hartmut Fiedler, dem Sächsischen Staatssekretär für Wirtschaft, Arbeit und Ver-

kehr, war sehr gut organisiert. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Unternehmern aus der Region Dresden.“

Im Mittelpunkt der offenen Diskussion zwischen den 25 Teilnehmern und Hartmut Fiedler standen neben aktuellen Themen wie Energiewende und Mindestlohn auch Vorhaben mit Blick auf den Straßenbau, die in der Region Dresden bis 2025 geplant sind. Der Staatssekretär zeigte anhand von Karten auf, wo genau welche Projekte umgesetzt werden und mit welchen Veränderungen, beispielsweise durch Umgehungsstraßen, gerechnet werden muss.



Neues Mitglied an Bord: UV-GF Lars Schaller, Hayrullah Turhan, General Manager Leipzig bei Turkish Airlines, UV-Präsident Hartmut Bunsen und Levent Güven, Marketing Manager, Leipzig/Halle | v.l.n.r.

UV-Mitgliederporträt

Turkish Airlines

Mitteldeutschland mit der Welt zu verbinden – das und nicht weniger ist das Ziel von Turkish Airlines am Standort Leipzig/Halle. Seit rund einem Jahr fliegt Turkish Airlines von hier aus zum internationalen Drehkreuz Istanbul und verbindet von dort aus Passagiere mit über 220 weiteren Zielen weltweit.

Die Mitgliedschaft im Unternehmerverband Sachsen unterstreicht das Engagement von Turkish Airlines in der Region und der Wirtschaft vor Ort. Viele kleine und mittelständische Unternehmen in Sachsen agieren heute ganz selbstverständlich in der globalisierten Welt. Turkish Airlines hat in den letzten Jahren ebenfalls das weltweite Flugnetz ausgebaut und möchte gemeinsam mit den Firmen in Mitteldeutschland wachsen.

Turkish Airlines ist heute eine der weltweit dynamischsten Fluggesellschaften. Dies zeigt sich in verschiedenen Bereichen: Keine andere Airline fliegt mehr Länder an als Turkish Airlines. Für das Jahr 2013 sind insgesamt 34 neue Flugziele geplant. Turkish Airlines ist ferner Mitglied der Star Alliance, dem größten Bündnis in der zivilen Luftfahrt – damit haben Reisende Anschluss an die Streckennetze weiterer führender Airlines rund um die Welt.

Das Unternehmen kann auch bei der Flotte ein stetes Wachstum verzeichnen – diese wurde jüngst deutlich ausgebaut und besteht mittlerweile aus über 215

Flugzeugen. Mit einem Durchschnittsalter von unter sechs Jahren gehört sie zu den jüngsten überhaupt. Durch einen kürzlich getätigten Großauftrag bei Airbus wird dieser Weg fortgesetzt.

„Keine andere Airline fliegt mehr Länder an als Turkish Airlines“

Diese erfreuliche Entwicklung verdankt Turkish Airlines seinen Passagieren: In nur sechs Jahren konnte das Passagieraufkommen mehr als verdoppelt werden – für 2013 erwartet Turkish Airlines ein Wachstum von 19 Prozent. Dafür bietet

CORPORATE CLUB: VORTEILE FÜR UNTERNEHMEN

Der Turkish Corporate Club ist das Partnerprogramm der Turkish Airlines für Firmenkunden. Unternehmen bietet das Programm handfeste Vorteile: Sonderermäßigungen für Flugreisen in Business-, Comfort- und Economy-Class; Flexibilität durch schnelles und kostenloses Umbuchen; Freiflüge je nach Gesamt-Ticketvolumen des Unternehmens; sowie 10 kg Zusatzgepäck.

das Unternehmen Reisenden viele Vorteile: Exklusives Essen an Bord, den kostenlosen Transport von Golfgepäck und bei längeren Wartezeiten in Istanbul kostenlose Stadttouren oder Hotelübernachtungen. Einen ganz besonderen Service erwartet Business Class Passagiere auf Langstreckenflügen und ausgewählten Kurzstreckenflügen: ein fliegender Koch bereitet den Gästen an Bord ihre Mahlzeiten zu.

Der Einsatz für Qualität und Service wird belohnt. Schon 2007 wurde Turkish Airlines vom unabhängigen Skytrax Institut als Vier-Sterne-Fluggesellschaft ausgezeichnet. 2010 erhielt die Airline die Auszeichnung 'Best Catering Economy Class' und in den letzten beiden Jahren wurde Turkish Airlines in je drei Kategorien prämiert. Zuletzt erhielt Turkish Airlines die Auszeichnung 'Europas Beste Airline' und den Award für den besten Premium Economy Class Sitz.

Für Unternehmer vor Ort ist die Anbindung an Wachstumsmärkte im Ausland ein wichtiges Standortkriterium. Genau hier leistet Turkish Airlines für Mitteldeutschland einen Beitrag für die in Sachsen tätigen Unternehmen.

KONTAKT Turkish Airlines Inc., Marketingabteilung, Leipzig/Halle Airport, P.O.B. 1103, 04029 Leipzig, 0341 3579320, Hotline 0180 5849266, marketing.lej@thy.com, www.turkishairlines.com

UV-Mitgliederporträt

GSE Protect – Gesellschaft für Sicherheit und Eigentumsschutz mbH

Die Gesellschaft für Sicherheit und Eigentumsschutz mbH – kurz GSE Protect – ist seit 2011 Mitglied im Unternehmerverband Sachsen. Die sächsische Tochtergesellschaft der GSE German Security Enterprise Holding GmbH, ein bundesweit agierendes Sicherheits- und Serviceleistungsunternehmen mit Sitz in Potsdam, ist mit ihren Büros in Leipzig und Dresden vertreten. Martina Richter, Business Development, betreut Kunden in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die GSE Protect bietet innovative Lösungen für die Bereiche Unternehmens- und Werkschutz, kritische Infrastrukturen, technisches Gebäudemanagement, den öffentlichen Personennahverkehr, Veranstaltungen sowie für Empfangs- und Informationsdienste.

„Unser Anspruch ist, ganzheitliche Sicherheitslösungen anzubieten. Wir begleiten unsere Kunden von der Idee bis hin zur Analyse der umgesetzten Leistungen“, erläutert Martina Richter die Unternehmensphilosophie. „Wir verstehen Sicherheit als eine Kombination von Mensch und Technik. Hochqualifiziertes und motiviertes Personal ausgestattet mit und tätig an moderner Sicherheitstechnik ist der Garant für unseren Erfolg. Unser Management besteht aus erfahrenen Experten aus vielfältigen wissenschaftlichen Fachbereichen. Hochschul-

nah aufgestellt, tauschen wir uns regelmäßig mit Innovationstreibern aus der Forschung aus. Um unserem hohen Leistungsanspruch gerecht zu werden, verfügt die GSE Protect über ein betriebseigenes Aus- und Fortbildungskonzept.“

In Mitteldeutschland betreut die Firma unter anderem Logistiker, Unternehmen der Hochtechnologie, Kraftwerke, wissenschaftliche Einrichtungen, Versicherungsträger, Medienanstalten des öffentlichen Rechts, Ärzte, Rechtsanwälte und Bürokomplexe. „Regionale Kunden haben regionale Anforderungen. Vor diesem Hintergrund setzen wir darauf, durch eine starke Präsenz im jeweiligen Großraum kundenspezifisch hochwertige Dienstleistungen anzubieten und regionale Gegebenheiten zu berücksichtigen“, betont Martina Richter. Sie bringt seit 2010 ihre langjährigen Berufserfahrungen aus dem Dienstleistungsbereich in das Unternehmen mit ein.

UV-Mitglied ist sie geworden, weil es wichtig sei, Flagge zu zeigen und den Verband als Sprachrohr für die Belange der mittelständischen Wirtschaft zu nutzen: „Wir Sachsen wollen ein starkes Sachsen!“. In Zukunft möchte Martina Richter die Servicedienstleistungen im Freistaat Sachsen ausbauen. Angestrebt sind unter anderem Sicherheitspartnerschaften im Bereich Logistik,

eine verstärkte Diebstahlprävention, der Ausbau der Betreuung von „kritischen Infrastrukturen“ wie Energie- und Kommunale Versorger, sächsischer Wirtschaftsunternehmen sowie die Festigung von Dienstleistungspartnerschaften für mehrsprachige Empfangs- und Rezeptionsdienstleistungen.



Martina Richter im Gespräch mit GF Hellmuth Bindig und Norbert Stünkel (l.).

KONTAKT GSE Protect, Martina Richter, Business Development, Hallesche Straße 246, 04159 Leipzig, 0341 4512418, richter@gse-protect.de, www.gse-protect.de

Spendenlauf für guten Zweck

UV Sachsen unterstützt 'Myelin Projekt'

Auch zum 37. Stadtwerke Leipzig Marathon gab es wieder einen Spendenlauf mit Persönlichkeiten aus Sport, Politik, Wirtschaft und Kultur, die mit Schirmherrin Heike Drechsler eine Strecke von 4 Kilometern für den guten Zweck zurücklegten. Mit am Start UV-Geschäftsführer Lars Schaller, der die Strecke in 17 Minuten und 37 Minuten absolvierte.

Für jeden namhaften Teilnehmer übernahmen die Stadtwerke Leipzig eine symbolische Startgebühr von jeweils 50 Euro. Die Spende in Höhe von 11.000 Euro kam in diesem Jahr wieder dem 'Myelin Projekt' zugute. Auch das UV-Mitglieds-

unternehmen Creditreform Leipzig war wieder mit am Start und spendete 1 Euro für jeden gelaufenen Kilometer einer offiziellen Wettkampfstrecke für diejenigen Sportler, die den Lauf in einem Myelin-Shirt absolvierten. Auf diesem Wege wurden 1.068 Euro gesammelt.

„Der UV Sachsen unterstützt das Myelin Projekt schon seit einigen Jahren. Diese Tradition möchten wir gern fortsetzen. Nächster Termin ist das Sommerfest am 29. Juni auf dem Sportplatz des SV Tapfer in Leipzig. Mitglieder können sich gern daran beteiligen, sei es beim UV-Fußballcup oder mit Spenden“, betonte Schaller.



UV-Mitglied und Marathon-Organisator Thomas Prauße, Vorsitzender der Geschäftsführung Stadtwerke Leipzig und UV-GF Lars Schaller (r.)

I INFORMATIONEN www.myelin-event.de

Projekt 'Frauenpower im Vogtland'

Mehr weibliche Führungskräfte auf Chef-Sessell!

'Frauenpower im Vogtland' heißt ein Projekt der Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen-Vogtland e.V. in enger Kooperation mit der UV Sachsen Projektentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH. Nur etwa jede zehnte Führungskraft in der Region ist weiblich. Das soll sich durch die neue Initiative ändern. Die Devise lautet: 'Mehr weibliche Führungskräfte auf Chef-Sessell!'

Ziel ist, bis zum Sommer zwölf Firmen aus dem Vogtland für das Projekt zu gewinnen, die ein Jahr lang dabei unterstützt werden, Mitarbeiterinnen durch Qualifizierung und Mentoren beruflich voranzubringen. Darüber hinaus erarbeiten die Initiatoren eine Studie, deren Ergebnisse unter anderem aufzeigen sollen, wie viele weibliche Führungskräfte tatsächlich in vogtländischen Unternehmen arbeiten.

Die UV Sachen GmbH betreut dabei die unternehmensbezogenen Aspekte. Ansprechpartnerin für Unternehmen ist Gabriele Hofmann-Hunger, Leiterin der UV-Repräsentanz Südwestsachsen: „Kernthema des Projektes ist, die gleichstellungsorientierte Personalentwicklung in kleinen Unternehmen zu verbessern. Der Anteil weiblicher Fach- und

Führungskräfte soll bis 2015 um drei Prozent steigen. Es steuert aber auch dem Mangel an hochqualifizierten Fachkräften entgegen und kann beispielsweise die Lösung für offene Unternehmensnachfolgen sein.“



Ein starkes Team: Brigitte Schmidt, Gabriele Hofmann-Hunger, Frank Lammer, Gleichstellungsbeauftragte Veronika Glitzer, Personal-Fachfrau Sigrid Müller, Annett Schmidt, Leiterin der Fördergesellschaft für berufliche Bildung (v.l.n.r.) | Foto: Ellen Liebner

Finanziert wird die Initiative durch den EU-Sozialfond des Bundes und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

KONTAKT Gabriele Hofmann-Hunger,
0371 49512912, chemnitz@uv-sachsen.org

Leipzig auf dem Weg zum JCI World Congress 2014

UV Sachsen unterstützt Vorbereitungen – Sponsoren gesucht

Ende November 2012 erhielt Leipzig in Taipeh den Zuschlag für die Ausrichtung der wichtigsten Veranstaltung des Weltverbandes Junior Chamber International (JCI), dem Dachverband der Wirtschafts-junioren Deutschland, im Jahr 2014. Nach 33 Jahren und erst das zweite Mal nach 1980 in Berlin, findet dieses Großereignis in Deutschland statt.

5.000 junge Unternehmer unter 40 Jahren aus aller Welt werden im November 2014 zu Gast in Leipzig sein. Das ist nicht nur für den lokalen Tourismus, den Handel, Hotels und die Gastronomie interessant, sondern wird Impulse setzen und Vernetzungen fördern, die die lokale Wirtschaft aus der Begegnung mit den internationalen Wirtschaftslenkern zie-

hen kann. „Wir bieten Unternehmen und Sponsoren die Möglichkeit, sich in Leipzig, in Mitteldeutschland, in Deutschland und sogar international einem breiten Publikum während der Vorbereitungsphase und auf dem eigentlichen Kongress zu präsentieren“ sagt Markus Busse, der als Kongressdirektor und Geschäftsführer der organisierenden JCI Wirtschafts-junioren Leipzig GmbH die organisatorischen Fäden in der Hand hält. Unterstützt wird er von einem 'Kernteam', das sich aktuell aus 40 Wirtschafts-junioren zusammensetzt, die nicht nur aus Leipzig kommen. Besonders hervorzuheben ist, dass die Mitarbeit auf ehrenamtlicher Basis geschieht. Das Team wächst stetig, weitere Helfer sind willkommen.

Selbstverständlich ist auch der UV Sachsen mit im Boot. Präsident Hartmut Bunsen hilft mit seiner Firma Messeprojekt beim Thema Messebau. Weiterhin ist er mit seinem Netzwerk Türöffner und hilfreicher Multiplikator. Verbandsmitglieder können den Weltkongress ebenfalls unterstützen und von seiner Ausrichtung profitieren. Sei es als Sponsor von Geld-, Sach- und Dienstleistungen oder im Organisationsteam. Über die vielfältigen Möglichkeiten informiert Markus Busse gern persönlich. *Autor: Thomas Kleinwächter*

KONTAKT Kongressdirektor Markus Busse,
0170 2443572, congressdirector@jciwc2014.com,
www.jciwc2014.com, www.facebook.com/
IWouldLoveToGoToJciWorldCongress2014Leipzig

Creditreform Leipzig verleiht Bonitätszertifikat

Unternehmer können auf finanzielle Leistungsfähigkeit verweisen

Mit ihrem ganzheitlichen Angebot zum Gläubigerschutz leistet die Creditreform einen wichtigen Beitrag zur Liquiditätssicherung. Durch den Austausch von Zahlungserfahrungen tragen die Creditreform Mitglieder dazu bei, die Wirtschaft transparenter zu gestalten, Kundenrisiken aktiv zu steuern und Forderungsverluste zu vermeiden. Heute sind allein in Deutschland 130 Geschäftsstellen mit mehr als 4.000 Mitarbeitern für ihre rund 123.000 Mitglieder tätig. Als eine dieser Geschäftsstellen unterstützt die Creditreform Leipzig Niedenzu KG, seit 2008 Mitglied im Unternehmerverband Sachsen, die ansässige Wirtschaft mit dem Ziel, unternehmerische Entscheidungen auf eine sichere Basis zu stellen.

Zum Kundenstamm zählen über 1.000 regionale Unternehmen verschiedener Branchen und Betriebsgrößen. Mit einem breiten Spektrum von Auskunftformaten stellt Creditreform als Full-Service-Anbieter passgenaue Lösungen für alle Bedürfnisse zur Verfügung. Dabei verfügt die Auskunftsteilnehmer mit rund 4,9 Millionen Datensätzen über die weltweit größte Wirtschaftsdatenbank deutscher Unternehmen.

Das Herzstück der Auskunftsprодукte ist der Bonitätsindex, das in Deutschland führende Bewertungsinstrument für Kreditentscheidungen. Im Geschäftsalltag ist es häufig schwer, die eigene



Reiner Niedenzu, GF Creditreform Leipzig, Sven Wetzig, MDKS GmbH, Peter Schendera, YceSystems Nettec AG, Stefan Jahn, Vertriebsleiter Creditreform Leipzig, Lars Schaller, UV-GF | v.l.n.r.

„Die eigene Kreditwürdigkeit offen und transparent nach außen darstellen“

Kreditwürdigkeit offen und transparent nach außen darzustellen. Speziell für diese Anforderungen von Mittelständlern hat Creditreform das Bonitätszertifikat 'CrefoZert' entwickelt, ein Prüf-

siegel, das erst nach einem anspruchsvollen Zertifizierungsprozess vergeben wird. Die Creditreform Leipzig hat in diesem Jahr bereits der MDKS Mitteldeutsche Kabelservice GmbH und der YceSystems Nettec AG das Bonitätszertifikat CrefoZert verliehen. Basis der Zertifizierung ist eine professionelle Jahresabschlussanalyse durch die Creditreform Rating AG, einer BaFin-zertifizierten Tochtergesellschaft der Creditreform Gruppe. Hinzu kommen die Daten der aktuellen Wirtschaftsauskunft sowie Einschätzungen zur aktuellen Situation und den Zukunftsperspektiven des Kandidaten, die in einer persönlichen Befragung ermittelt werden.

„Mit dem CrefoZert möchten wir Unternehmen eine Möglichkeit bieten, die eigene Bonität gegenüber Kunden, Lieferanten und Banken zu dokumentieren“, so Geschäftsführer Reiner Niedenzu. „Gerade in hart umkämpften Märkten verschafft das CrefoZert soliden Unternehmen eine erstklassige Möglichkeit, sich vom Wettbewerber abzuheben. Zugleich bietet es die Chance, bereits bei Angeboten oder Ausschreibungen auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens hinzuweisen.“

KONTAKT Simone Polenz, Salomonstraße 25,
04103 Leipzig, 0341 9944166, s.polenz@leipzig-
creditreform.de, www.creditreform-leipzig.de

Wirtschaft im Tennisfieber

4. LTC-Daffner-Hallen-Cup

Auch die 15. Auflage des 4. LTC-Daffner-Hallen-Cups, dem größten sächsischen Hallentennisturniers, war wieder ein Erfolg. Mit Andrea Fischer und Daniel Masur dürfen sich hochverdient zwei neue Namen in der Siegerliste des LTC 1990 eintragen. 'Gemeinsam für Sachsen' steht für eine Initiative, für die der UV Sachsen, die Wirtschafts-junioren und der Verein 'Gemeinsam für Leipzig' an einem Strang ziehen, so auch für den LTC-Daffner-Hallen-Cup. Ein enges Zusammenspiel aus Sport und Wirtschaft ermöglichte das gelungene Turnier im Sportpark Paunsdorf,

das auch ein Turnier für Kinder und den 'Gemeinsam-für-Sachsen-Cup' bot.

Der Präsident des Leipziger Tennisclubs 1990, Dr. Mathias Reuschel, betonte, wie wichtig die Unterstützung der Wirtschaft Leipzigs und ganz Sachsens bei einem solchen Turnier sei: „Auch wenn der LTC 1990 nahezu die gesamte Turnierorganisation im Ehrenamt übernimmt, so ist doch die Förderung durch die Wirtschaft ein unersetzlicher Baustein für das Gelingen“, hob er hervor.

I INFORMATIONEN www.ltc1990.de



Rolf Becker, GfL-Vorstand, Dr. Mathias Reuschel, Präsident Tennisclub 1990, Joachim W. Hamann, WJ und UV-GF Lars Schaller (v.l.n.r.)
Foto: Christel Becker

BEIRATSSITZUNG

GS Dresden: 08. Mai 2013 | Beiratssitzung des UV Mitgliedes Gesunde Arbeit in Dresden mbH | Interessierte Mitglieder können sich in der UV GS Dresden bei Klaus-Dieter Lindeck anmelden | Kontakt: Telefon 0351 2031465, dresden@uv-sachsen.org

'GESUNDHEIT UND FAMILIE' IM GESPRÄCH

GS Chemnitz: 13. Mai 2013 | 17.30 Uhr | Unternehmertreffen des Magazins für Politik und Wirtschaft und der UV-Repräsentanz Südwestsachsen | Thema: 'Gesundheit und Familie – (k)eine Privatsache?! – Nachhaltigkeit der sächsischen Gesundheits- und Familienpolitik auf dem Prüfstand' | Zu Gast: Christine Clauß, Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz | Ort: Solaristurm Raum 'Rondo', 09116 Chemnitz, Neefestraße 88 | Anmeldung: Telefon 0371 49512912, chemnitz@uv-sachsen.org

DISKUSSION MIT LEIPZIGER OBM

14. Mai 2013 | 20 Uhr | Fast 100 Tage nach seiner Wahl stellt sich OBM Burkhard Jung den Fragen von Wolfgang Topf, IHK, Ralf Scheler, HWK, Hartmut Bunsen, UV Sachsen und Dr. Mathias Reuschel, Gemeinsam für Leipzig (GfL) | Thema der GfL-Veranstaltung: 'Klar und deutlich – Was sind die Umsetzungskonzepte für das Wachstum Leipzigs?' | Ort: Marriott Hotel, Am Hallischen Tor 1 | Anmeldung: Fax 0341 2305294 oder 0341 2697920, info@gemeinsam-fuer-leipzig.de

GÜTESIEGEL FÜR GESUNDHEITSMANAGEMENT

GS Dresden: 22. Mai 2013 | 18 Uhr | Unternehmergespräch bei der Gesunde Arbeit Dresden GmbH | Prager Straße 3, 01069 Dresden | Referent: Michael Erlecke, Vorstand Obstland Dürrweitzschen | Thema: 'Das Gütesiegel – Eine Auszeichnung für besonderes Gesundheitsmanagement im Unternehmen' | Anmeldung: Telefon 0351 2031465, dresden@uv-sachsen.org

WIRTSCHAFTSPOLITISCHER ARBEITSKREIS

GS Dresden: 27. Mai 2013 | 17 Uhr | Beratung des wirtschaftspolitischen Arbeitskreises der Region Dresden | Ort: Restaurant 'Schillergarten', Schillerplatz 9, 01309 Dresden | Anmeldung: Telefon 0351 2031465, dresden@uv-sachsen.org

VERANSTALTUNG MIT BUNDESUMWELTMINISTER

GS Chemnitz: 28. Mai 2013 | 16 Uhr | Veranstaltung mit Bundesumweltminister Peter Altmaier zum Thema 'Energiewende einmal anders – Sonnenwärme statt Sonnenstrom' | Initiative von UV-Vizepräsident Ullrich Hintzen, GF Unternehmen FASA AG und Frank Heinrich, CDU-Bundestagsabgeordneter in Kooperation mit der IHK zu Chemnitz und der Handwerkskammer Chemnitz | Ort: Rittergut Rabenstein, 09117 Chemnitz, Trützschlerstraße 8-11 | Anmeldung: Telefon 0341 52625827, denise.greibig@uv-sachsen.org

MOTSI MABUSE TANZT AUF UNTERNEHMERBALL

16. November 2013 | 20 Uhr | 23. Sächsische Unternehmerball | Motto: 'Sachsen tanzt in Leipzig' | Programmhöhepunkt: Auftritt von Motsi Mabuse, Deutsche Meisterin in den lateinamerikanischen Tänzen, sitzt in Jury von TV-Show 'Let's Dance' | Ort: Hotel 'The Westin Leipzig' | Anmeldung: UV-GS Leipzig, Telefon 0341 2579120, leipzig@uv-sachsen.org



Die 'Alexander Humboldt II' wurde erst 2011 geriggt. | Alle Fotos: alex-2.de

SACHSEN Sail 2013

Business Forum 'Klar zur Energiewende' auf hoher See

Die Daten für die 13. SACHSEN Sail stehen fest. In der Zeit vom 20. bis zum 26. Oktober 2013 können interessierte Unternehmer zwischen zwei Touren wählen. Der erste Segeltörn entlang der Küste von Palma dauert zwei Tage. Törn 2 geht weiter über Ibiza nach Barcelona und endet am 26. Oktober. Neu ist, dass diesmal nicht das Zielland im Mittelpunkt des unternehmerischen Interesses steht, sondern 'der Weg bereits das Ziel ist'. Während der ersten Tour findet auf dem Schiff ein zweitägiges Business Forum in Fortsetzung des 2. Ostdeutschen Energieforums statt.

Auf dem Programm stehen Impulsreferate und Diskussionsrunden. Unter dem Motto 'Klar zur Energiewende' wird Jörn-Heinrich Tobaben, Geschäftsführer der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland GmbH, das Business Forum moderieren. Für ein Referat zugesagt haben Uwe Barthel, Vorstand Infrastruktur/Technik VNG – Verbundnetz Gas AG, Giorgos Kalaitzis, Leiter Marketing des REGJO Magazin Verlag, Dr.-Ing. Joachim Wicke, Bereichsleiter Industry Automation & Drives Technologies Divisions, Region Deutschland Ost Siemens AG und Prof. Dr. Naumann, Industrieverein Sachsen und GEO Niles-Simmons Hegen-scheidt Machine Tool Group.



Impressionen der 'Alexander Humboldt II'

„Vom Verlauf und dem Management der Energiewende hängen die unternehmerischen Perspektiven des Mittelstandes ebenso ab wie die Standortentwicklung Ostdeutschlands. Mitteldeutschland ist mit dem Know-how seiner mittelständisch geprägten Wirtschaft hierbei ein wichtiger Faktor“, betont UV-Präsident Hartmut Bunsen. „Wie laden deshalb Unternehmer ein, am Business Forum teilzunehmen und neue Lösungsansätze für den strategischen und technologischen Umgang mit dem Elixier Energie kennenzulernen.“

Mit der imposanten Bark 'Alexander Humboldt II', die erst 2011 geriggt wurde, stechen die Wirtschaftskapitäne in See. Der Abflug von Leipzig startet am 20. Oktober, 11.30 Uhr. Der Rückflug für Tour 1 ist am 22. Oktober, 20.50 Uhr ab Palma de Mallorca.

Der Film über die SACHSEN Sail 2012 kann auf der Seite www.clipfish.de/video/3913437/sachsensail2012 angeschaut werden. Gedreht wurde er von UV-Mitglied Carsten Schulz, Wirtschaftsjurist (LL.B.), Journalist, TV-Produzent und Regisseur.

KONTAKT Sachsen Sail Club Leipzig,

Projektleitung Katja Matysek, 0174 3154789, info@sachsensail.de



Über 800 Experten auf der WI2013 in Leipzig

Größte deutschsprachige Wissenschaftstagung der Wirtschaftsinformatik

Über 800 Experten befassten sich auf der 'WI2013' mit neuen Geschäftsmodellen und praxisorientierten Lösungen und Visionen. Die größte deutschsprachige Wissenschaftstagung der Wirtschaftsinformatik fand an der Universität Leipzig statt. „Das ist die Konferenz, wo man sich austauscht und Kollegen trifft“, sagte der Leiter des Instituts für Wirtschaftsinformatik der Universität Leipzig, Prof. Dr. Rainer Alt. Er leitete gemeinsam mit Prof. Dr. Bogdan Franczyk, Universitätsprofessor für Informationsmanagement, die WI2013. Mitveranstalter war das Institut für Angewandte Informatik an der Universität Leipzig, Mitglied im Verein 'Gemeinsam für Leipzig'.

Aus insgesamt 415 Papers, die von Wissenschaftlern vor der Konferenz eingereicht wurden, hat eine Fachjury die 106 besten ausgewählt, die während der WI2013 von den Verfassern präsentiert und diskutiert wurden. „Die Themen bilden die Breite der Community ab. Die neuesten Forschungsergebnisse aus der deutschsprachigen Wirtschaftsinformatik wurden vorgestellt“, erklärte Alt. Dazu gehörten neue Felder wie die Neuroinformatik und neue Geschäftsfelder wie App-Stores. Traditionelle Player wie Banken müssten sich künftig auch darauf einstellen, wie Social-Media-Daten für die Kundenansprache genutzt werden können.

„Kommt Informationstechnologie künftig aus der Steckdose?“, so lautete das Thema bei einer Podiumsdiskussion zum Thema Cloud Computing von Prof. Dr. Karl Kurbel. Es könnte bedeuten, dass

sich Unternehmen und Privatpersonen nicht mehr eigene Hardware, Software und Netzwerke ins Haus stellen müssen. Stattdessen können sie die Informationstechnik gewissermaßen 'aus der Steckdose' beziehen. Es würden Investitionsbarrieren wegfallen, von denen kleine Unternehmen und Startups in Zukunft profitieren könnten. Das 1. Mitteldeutsche IT-Forum war als Praxisforum an Unternehmen gerichtet und bot neben Vorträgen zu Themen der mitteldeutschen IT-Branche und IT-Trends auch eine Plattform für den Erfahrungsaustausch.

„Alles in allem fand ich die Veranstaltung gelungen und würde mich auf jeden Fall über eine Wiederholung freuen“, so Dr. Knud Werner von der probits GmbH & Co.

KG. Katrin Schunke, Keßler Real Estate Solutions GmbH: „Ich bin überzeugt davon, dass solch eine Plattform ein wichtiger Schritt in Richtung der IT-Verbreitung in der mitteldeutschen Wirtschaft darstellt. Die Fachvorträge zeigten nochmals deutlich, dass dies ein äußerst komplexes Thema ist. Es war interessant, wie andere IT-Dienstleister dieser Herausforderung entgegengetreten. Für die Zukunft erachte ich es als wichtig, den Teilnehmerkreis auf potentielle Anwender aus dem Mittelstand zu erweitern.“

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Leipzig, die IHK und die Wirtschaftsverbände sowie Unternehmen trugen zum Erfolg der Konferenz durch ihre Unterstützung bei. *Autorin: Veronika Diehn*



Die Macher der WI2013 vom GfL-Mitglied Prof. Rainer Alt, Dr. Wilfried Röder, Prof. Bogdan Franczyk, Christian Hrach und Uta Börner.

BBS und MBG mit erfreulicher Förderbilanz

Investitionen der mittelständischen Wirtschaft in Sachsen weiter gestiegen

Die Bürgschaftsbank Sachsen GmbH (BBS) und die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH (MBG) können auf Grund der guten Geschäftsentwicklung in 2012 auch in diesem Jahr eine erfreuliche Förderbilanz aufweisen. So konnten mittelständische Unternehmen durch Bürgschaften und Garantien der BBS in 2012 Investitionen von 147,2 Millionen Euro (2011: 132 Millionen Euro) tätigen, rund 19 Prozent mehr als im Vor-

jahr. Gleichzeitig sank die Anzahl der durch die BBS geförderten Vorhaben um knapp 26 Prozent auf 360 (2011: 455), 136 davon Existenzgründungen.

„Die Finanzierungssituation des Mittelstandes ist auf Grund der erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung des Freistaates insgesamt relativ stabil. Das spüren wir an der leicht rückläufigen Nachfrage nach Bürgschaften in 2012. Das durch die Bürgschaften der BBS

weiter gestiegene Investitionsvolumen sächsischer Betriebe zeigt sehr deutlich, dass wir die mittelständische Wirtschaft nach den vergangenen Krisenjahren nun auf ihrem Wachstumskurs unterstützen können“, erklärt der Geschäftsführer von BBS und MBG, Markus H. Michalow.

INFORMATIONEN www.bbs-sachsen.de, www.mbg-sachsen.de

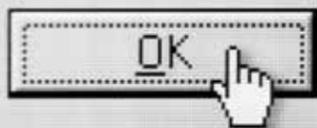


- ↳ 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- ↳ 20 years of professional experience in business law
- ↳ 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

RA Dr. jur. Axel Schober

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505



WWW.UV-SACHSEN.ORG

- Aktuelles aus den Regionen Chemnitz, Dresden, Leipzig
- Kontakte und Termine
- Wissenswertes

GEMEINSAM FÜR
DIE REGION



Steuer Aktuell

Änderung des Reisekostenrechts | Teil 1

Das steuerliche Reisekostenrecht wird ab dem 01. Januar 2014 vereinfacht und einheitlich. So werden bei den Pauschalen für Verpflegungsmehraufwendungen die Mindestabwesenheitszeiten verringert, sodass es statt bisher drei unterschiedlichen Abzugsbeträgen nur noch zwei gibt, nämlich 12 und 24 Euro. Für eintägige Dienstreisen ohne Übernachtung ab einer Abwesenheit von mehr als 8 Stunden und für den An- und Abreisetag bei einer mehrtägigen Dienstreise können pauschal 12 Euro berücksichtigt werden.

Bei einer mehrtägigen Dienstreise und einer 24-stündigen Abwesenheit werden pauschal 24 Euro berücksichtigt. Für die

Fahrten zur regelmäßigen Arbeitsstätte wird gesetzlich festgelegt, dass es höchstens noch eine regelmäßige Arbeitsstätte je Dienstverhältnis gibt. Welche von mehreren Arbeitsstätten das ist, wird durch den Arbeitgeber oder anhand quantitativer Elemente festgelegt. Aus der regelmäßigen Arbeitsstätte wird begrifflich die erste Tätigkeitsstätte. (Quelle: Gesetz zur Änderung und Vereinfachung der Unternehmensbesteuerung und des steuerlichen Reisekostenrechts)

KONTAKT B & P Wirtschafts- und Steuerberatung, Telefon 0351 465230, kanzlei@steuerberatung-sachsen.de, www.steuerberatung-sachsen.de

Arbeitsrecht Aktuell

Vorherige Abmahnung bei Pflichtverletzung aus Arbeitsvertrag geboten

Möchte ein Arbeitgeber einen seiner Mitarbeiter verhaltensbedingt kündigen, bestehen immer wieder Unsicherheiten, ob zuvor eine Abmahnung auszusprechen ist.

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) erklärte in einer Entscheidung vom 25. Oktober 2012 (2 AZR 495/11) eine Kündigung für unwirksam, der keine Abmahnung vorausging. Der klagende Arbeitnehmer war als Chefarzt in einer Klinik beschäftigt. Während Operationen nahm er stets ein Telefon mit und führte Telefonate. In der Klinik bestand kein generelles Verbot, während einer Operation zu telefonieren. Dienstliche Telefonate wurden geduldet, insbesondere auch im Hinblick auf die Leitungsfunktion des Arztes. Nachdem sich herausstellte, dass der Chefarzt während laufender Operationen auch private Telefonate annahm, kündigte die Klinik ihm fristlos.

Das BAG entschied, der Chefarzt habe durch die privaten Telefonate zwar seine arbeitsvertraglichen Pflichten verletzt. Diese Vertragsverletzung reiche aber nicht aus, um ihm außerordentlich oder ordentlich zu kündigen. Von privaten Telefonaten werde die ärztliche Konzentration nicht mehr beeinträchtigt als durch dienstlich veranlasste.

Einmal mehr machte das BAG deutlich, dass eine Pflichtverletzung, die auf einem

steuerbaren Verhalten des Arbeitnehmers beruht, abzumahnend ist. Hierdurch könne das künftige Verhalten des Arbeitnehmers bereits positiv beeinflusst werden. Eine Abmahnung sei nur ausnahmsweise entbehrlich, wenn mit einer Verhaltensänderung nicht zu rechnen sei oder der Pflichtverstoß so schwer wiege, dass dem Arbeitgeber schon bei erstmaligem Verstoß eine Hinnahe unzumutbar sei.

Wichtig: Im Zweifel gilt also: Abmahnung aussprechen vor einer Kündigung. Das Gesetz regelt zwar keine Erklärungsfrist für eine Abmahnung. Dennoch sollte die Abmahnung schnell ausgesprochen werden, sobald der Arbeitgeber den Sachverhalt aufklären konnte. Wartet der Arbeitgeber zu lange und durfte der Arbeitnehmer deshalb davon ausgehen, sein Fehlverhalten werde keine Konsequenzen nach sich ziehen, kann eine Abmahnung unwirksam sein.

Beachte: Auch während der Probezeit oder in Kleinbetrieben ist regelmäßig eine Abmahnung erforderlich, bevor eine außerordentliche verhaltensbedingte Kündigung ausgesprochen werden kann.

KONTAKT Anja Becher, Rechtsanwältin, Sammlerusinger Rechtsanwälte Steuerberater – Partnerschaft, www.sammlerusinger.com

Impressum

HERAUSGEBER
Unternehmerverband Sachsen e.V.
www.uv-sachsen.org

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Rüdiger Lorch | geschäftsf. Vizepräsident
Lars Schaller | Geschäftsführer

GESCHÄFTSSTELLE LEIPZIG
Geschäftsstellenleiterin Silvia Müller
Riesaer Straße 72-74 | 04328 Leipzig
T +49 341 2579120, 2579122 | F +49 341 2579180
leipzig@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE DRESDEN
Postadresse: Semperstraße 2b | 01069 Dresden
Neue Besucheradresse: Semperstraße 2a
T +49 351 8996467 | F +49 351 8996749
dresden@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE CHEMNITZ
Gabriele Hofmann-Hunger
Marianne-Brandt-Straße 4 | 09112 Chemnitz
T +49 371 49512912 | F +49 371 49512916
chemnitz@uv-sachsen.org

VERSORGUNGSWERK DER UNTERNEHMERVERBÄNDE MITTELDEUTSCHLANDS
Rüdiger Lorch | Vorsitzender
Riesaer Straße 72-74 | 04328 Leipzig
T +49 341 2579123 | F +49 341 2579117
info@vuvm.de

CHEFREDAKTION/ANZEIGEN
Agentur Koslowski
Gottschedstraße 45 | 04109 Leipzig
T +49 341 9628323 | F +49 341 9628324
koslowski@uv-sachsen.org

LAYOUT/SATZ
RAUM II Werbeagentur
Körnerstraße 56 | 04107 Leipzig
T +49 341 30326760 | F +49 341 30326768
www.raum-zwei.com
uvaktuell@raum-zwei.com

DRUCK
Repromedia Leipzig GmbH
Johannisplatz 21 | 04103 Leipzig
T +49 341 1405890 | F +49 341 14063321
www.repromedia-leipzig.de
info@repromedia-leipzig.de

ERSCHEINUNG
UV AKTUELL erscheint zweimonatlich zum Monatsanfang, für Mitglieder des Unternehmerverbandes im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Einzelpreis: 1,50 Euro. Für die Richtigkeit der Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht.

TITELMOTIV
Andreas Koslowski

REDAKTIONS-/ANZEIGENSCHLUSS
Für Ausgabe Juli/August 2013: 10. Juni 2013



Christian Trautwein und Gerd Neudert (r.)

Im Gespräch

Christian Trautwein und Gerd Neudert

Das Team der provedo software GmbH entwickelt seit über 10 Jahren für Kunden aus verschiedenen Branchen hochwertige individuelle Software nach agilen Prozessen. Gerd Neudert und Christian Trautwein, die Geschäftsführer der provedo software im Interview über Sinn und Nutzen agiler Softwareentwicklung.

UV AKTUELL: Die Deutschen haben die DIN erfunden. Warum entscheiden sich Unternehmen für die Entwicklung von Software-Individuallösung?

Neudert: Mit der Frage Standard- oder Individuallösung werden wir immer wieder konfrontiert. Zunächst ein Credo vorweg: Wir lieben Standard! Diese sind bei der Unterstützung gut verständener und abgrenzbarer Geschäftsprozesse sinnvoll. Jedoch zeigt die Praxis, dass es für eine Vielzahl von Unternehmen faktisch keine geeignete Standardlösung gibt. Entweder deckt diese die geforderten Geschäftsprozesse nur unvollständig ab oder wächst nicht synchron mit dem Unternehmen.

UV AKTUELL: Hier werden dann Individuallösungen sinnvoll?

Neudert: Ja. Individuallösungen dominieren dort, wo branchenspezifische Prozesse oder neue Markterfordernisse spezifische Anforderungen mit sich bringen, aber noch keine erprobten Systeme verfügbar sind. Darüber hinaus ermöglichen neue Technologien neue unikate Geschäftsmodelle. Und: Wer sich von der Konkurrenz abheben will, muss sich von ihr unterscheiden – und das erreicht man in der Regel nicht mit Software von der Stange. Aber jeder Standard war ja mal ein Unikat. Auch in der Softwareentwicklung resultieren aus individuellen Projekten Produkte, die sich im Laufe der Zeit als Standardsoftware am Markt etablieren. Übrigens geht es hier auch nicht um Individualentwicklung oder Standard. Wir realisieren zahlreiche Projekte, in denen wir Standardsoftware auf spezifische Kundenprozesse an-

passen und individuell weiterentwickeln. **UV AKTUELL:** Nun ja – bei individuellen Lösungen denkt man schnell an explodierende Kosten ...

Trautwein: Die Praxis beweist eher das Gegenteil. Es gibt genügend Beispiele, die belegen, dass eine Standardlösung oftmals teurer ist als eine Individualsoftware. Viele Unternehmen investieren in Software, die mit Funktionen überfrachtet ist und das Lizenzmodell eher eine Belastung für die Unternehmenskasse darstellt. Individuallösungen sind da durchaus attraktiv, nicht zuletzt weil agile Softwareentwicklung teure und langwierige Fehlentwicklungen vermeidet.

UV AKTUELL: Was verstehen Sie unter agiler Entwicklung?

Trautwein: Im absoluten Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die speziellen Anforderungen unserer Kunden. Das klingt logisch, aber die Praxis zeigt, dass die meisten Kunden am Anfang eines Projektes enormen Aufwand und Schmerz haben, genaue Anforderungen detailliert zu benennen. Im Verlauf eines Projektes beschäftigt man sich intensiver und bereichsübergreifend mit den Anforderungen und hinterfragt tradierte Prozesse. Erfahrungsgemäß kommen dann aus den Fachabteilungen neue und sinnvolle Ideen und Wünsche. In klassischen Projekten kommt diese Rückkopplung sehr spät und ihre Integration wird damit teuer und aufwändig. Deshalb entwickeln wir Software gemeinsam mit unseren Kunden in kurzen skalierbaren Planungs- und Umsetzungsetappen. Der Kunde erhält frühzeitig Teilergebnisse in Produktivqualität. So kann er Teilfunktionen schnell praktisch erproben und sogar schon produktiv nutzen. Neue und geänderte Anforderungen können jederzeit unkompliziert und mit geringem Aufwand eingebracht werden – ohne das Projekt und das Budget zu gefährden.

Constanze Krehl

Privatisierung der Wasserversorgung

Die Konzessionsrichtlinie wurde im Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments abgestimmt. Die SPD-Abgeordneten haben sich dafür eingesetzt, öffentliche Träger der Wasserversorgung, wie Stadtwerke oder kommunale Zweckverbände, aus dem Anwendungsbereich der Richtlinie herauszunehmen. Es besteht keine Notwendigkeit, bewährte Formen öffentlicher Wasserversorgung denselben Marktregeln zu unterwerfen wie es bei privaten Anbietern erforderlich ist.

Zwar sieht die Konzessionsrichtlinie keine Privatisierung und keine Liberalisierung der Wasserversorgung vor. Die Kommunen können auch künftig selbst entscheiden, ob die öffentliche Daseinsvorsorge und damit auch die Wasserversorgung privaten oder öffentlichen Anbietern anvertraut wird. Die Konzessionsrichtlinie setzt sich zum Ziel, allgemeine Regeln für die Qualität und Bezahlbarkeit des Wassers sicherzustellen, um Transparenz zu wahren und Korruption zu verhindern, wenn Private zum Zuge kommen.

In ihrer jetzigen Form geht jedoch Liberalisierungsdruck auf die Kommunen aus, indem beispielsweise bewährte Beteiligungsstrukturen in Frage gestellt werden. Bei der Abstimmung im Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlamentes ist entgegen unserer Position nun ein fauler Kompromiss beschlossen worden, der vorsieht, die Wasserversorgung lediglich zeitlich begrenzt bis 2020 aus dem Anwendungsbereich der Richtlinie zu nehmen und auch nur dann, wenn sie zu 100 Prozent in öffentlicher Hand ist. Das reicht uns nicht. Wir wollen, dass die Kommunen eine gute Wasserversorgung dauerhaft sicherstellen können!

Die schwarz-gelbe Bundesregierung hat im Rat dem Vorschlag der Kommission zugestimmt und nimmt somit billigend in Kauf, dass hochwertige und bezahlbare Wasserversorgung in Deutschland gefährdet wird. Wir SPD-Abgeordnete werden weiterhin dafür kämpfen, dass öffentliche Wasserversorgung dauerhaft aus dem Anwendungsbereich der Richtlinie herausgenommen wird. Sollte dies gegen die konservativ angeführte Mehrheit im Europäischen Parlament nicht gelingen, werden wir auch bei der Plenarabstimmung gegen die gesamte Richtlinie stimmen.

I AUTOR Büro Constanze Krehl MdEP | SPD

Hermann Winkler

Keine Benachteiligung für sächsische Firmen!

Die Fördermittel aus den EU-Strukturfonds sind in Sachsen den meisten bekannt. Doch die EU-Kommission legt darüber hinaus in so genannten Regionalbeihilfeleitlinien auch fest, in welchem Umfang der Freistaat oder die Bundesregierung strukturschwache Regionen fördern dürfen. Dazu teilt sie Regionen unter anderem in Kategorien (a- und c-Gebiete) mit unterschiedlichen Förderbedingungen ein.

Diese Leitlinien werden nun für die Jahre 2014 bis 2020 überarbeitet, wobei die drei bisherigen a-Fördergebiete Chemnitz, Dresden und Leipzig auf c-Status zurückgestuft werden sollen. Da zugleich Polen und Tschechien a-Gebiete mit Höchstförderung bleiben sollen, stünde Sachsen vor einer besonderen Herausforderung. Denn auf engem Raum entsteht so ein Fördergefälle, das zum Wettbewerbsnachteil für den Freistaat wird. Zudem wären in c-Gebieten, neben der allgemein geringeren Förderung, keine Investitionsbeihilfen für größere Unternehmen mehr möglich.

Für viele sächsische Cluster wäre dies fatal. Denn bleiben Investitionen bei großen Leitunternehmen aus, leidet darunter auch der sächsische Mittelstand.

Aus diesem Grund brauchen wir eine Regelung für Sachsen, um den Übergang in die geringere Förderung zu bewältigen. Zum Ausgleich von Nachteilen durch die unmittelbare Nähe zu Höchstfördergebieten müssen höhere Beihilfesätze möglich sein. Zudem müssen auch in c-Gebieten Großunternehmen weiterhin beihilfeberechtigt bleiben, um Wachstumskerne gezielt unterstützen zu können. Die EU-Kommission legt die Regionalleitlinien allein fest. Aber Europäisches Parlament, Bundes- und Landespolitik sowie Kammern und Verbände werden sich weiterhin für die sächsischen Interessen einsetzen. Vor allem dem Bundeswirtschaftsministerium kommt dabei im EU-Ministerrat eine zentrale Bedeutung zu.

I AUTOR Hermann Winkler MdEP | CDU

Holger Krahrmer

Ökowahn in Dresden

Unter dem Titel 'Ökowahn statt Umweltschutz – Wenn grüne Ideologien zum Dogma werden' – unter diesem Motto laden zum dritten Mal die FDP-Fraktion im Sächsischen Landtag und der Europaabgeordnete Holger Krahrmer zu Ihrer Reihe 'Fortschrittsoffensive' ein. Grüne Ideologien sind längst zu einem festen Bestandteil unserer Lebenswelt geworden – begründet auf geschürten Zukunftsängsten, unhinterfragt und jeder Sinnhaftigkeit entbehrt. Dass wir dabei aber auch der Umwelt schaden können, indem etwa exzessiv artenfeindliche Monokulturen angebaut werden, gerät dabei völlig außer Acht.

Bei der Konferenz in Dresden geht es darum, grünen Ideologien und Dogmen, die längst zu Mainstream und Zeitgeist geworden sind, alternative Denkweisen in der Klima- und Energiepolitik entgegenzusetzen und die Frage zuzulassen, was Verbote, Bevormundung und sonstige Regulierungen, die Mensch und Umwelt vor sich selbst schützen sollen noch

mit Vernunft und sinnvollem Umweltschutz zu tun haben. So gibt es unter anderem einen Vortrag von Václav Klaus zur Irrationalität und Heuchelei der Anhänger der Lehre von der Globalen Erwärmung. Es wird weiterhin Beiträge von den Gastgebern Holger Zastrow und Holger Krahrmer, Dr. Peter Heller (ScienceSceptical) und Alexander Neubauer (SPIEGEL) geben. Anschließend gibt es eine Diskussionsrunde mit allen Referenten und dem Publikum, durch die Henning Krummrey, stellvertretender Chefredakteur der Wirtschaftswoche, führen wird. Bereits die Vorgängerveranstaltungen 'Alternative Klimakonferenz' und 'Alternative Energiekonferenz' stießen auf enorme Resonanz.

Die Konferenz findet am Samstag, den 25. Mai 2013 von 10 bis 15 Uhr im Internationalen Congress Center Dresden statt. Anmeldung und Informationen per Mail an fdp@slt.sachsen.de oder auf der Seite www.fortschrittsoffensive.de.

I AUTOR Holger Krahrmer MdEP | FDP

Das Versorgungswerk informiert



Wohngebäudeversicherung

Neue Tarifgeneration bei SIGNAL IDUNA

Eine neue Tarifgeneration in der Wohngebäudeversicherung für Ein- und Zweifamilienhäuser hat jetzt die SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg, aufgelegt. Damit komplettiert der Konzern sein 2010 eingeführtes Sach-Haftpflicht Privatschutzprogramm.

Private Kunden können je nach Anspruch und Lebenssituation ab sofort unter den drei Tarif-Varianten 'Exklusiv', 'Optimal' und 'Kompakt' wählen. 'Exklusiv' und 'Optimal' decken unter anderem Schäden an Garten-, Geräte- und Gewächshäusern, sofern diese nicht gewerblich genutzt werden. Ebenfalls unter den Versicherungsschutz fallen Garagen, Carports, Satellitenschüsseln, Markisen und Beleuchtungsanlagen.

Die Tarif-Variante 'Exklusiv' wartet mit einer Vielzahl weiterer Neuerungen auf. So sind hier jetzt auch Beschädigungen etwa durch Graffiti-Schmierereien versichert, genauso wie die Wiederherstellung von Gartenanlagen, wenn nach einem versicherten Schaden beispielsweise der Baumbestand wiederaufgeforstet werden muss. Müssen verstopfte Rohrleitungen wieder gängig gemacht werden, so ist auch dies nun mitversichert. Ist das Haus infolge eines Schadens unbewohnbar, so erstattet die SIGNAL IDUNA für maximal 365 Tage die Unterbringung im Hotel, und zwar bis zu 500 Euro pro Tag.

Die immer wichtiger werdende Erweiterte Elementarschadenversicherung ist im Versicherungsschutz eingeschlossen. Sie kann gegen Beitragsnachlass abgewählt werden. Zusätzlich integrierbar ist auch die KlimaPlus als Versicherung unter anderem für private Solar- und Geothermieanlagen. Diese sind beispielsweise gegen unvorhergesehene Beschädigungen wie Bedienungsfehler mit bis zu 50.000 Euro versichert.

Mit dem neuen Tarif werden nun Gebäudezustand und –alter deutlich mehr berücksichtigt als bisher. Damit geht das tatsächliche Risikopotenzial stärker in die Tarifikalkulation ein. So erhalten beispielsweise Hausbesitzer, die einen Neubau versichern, einen anfänglichen Nachlass von 50 Prozent. Zusätzlich profitieren Kunden in den Tarif-Varianten 'Exklusiv' und 'Optimal' von einem Treue- und Bündelnachlass, der eine Beitragsersparnis von bis zu 40 Prozent bringen kann.

Doch die SIGNAL IDUNA hat nicht nur die Leistungen verbessert: Auch das 'Handling' ist in den Tarif-Varianten 'Exklusiv' und 'Optimal' einfacher geworden. So reicht es nun aus, die korrekte Quadratmeterzahl des versicherten Wohngebäudes zu nennen, um es nahezu in unbegrenzter Höhe gegen finanzielle Folgen von Schäden etwa durch Feuer, Leitungswasser oder Sturm und Hagel zu versichern. Es ist damit nicht mehr nötig, aufwändig den Wert des Gebäudes zu ermitteln.

Baugerüste erhöhen Risiko in der Hausratversicherung

Keine Gefahrerhöhung für SIGNAL IDUNA

Hätten Sie's gewusst? Bei Außenarbeiten am Gebäude müssen Hausbesitzer und Mieter in der Regel ihre Hausratversicherung verständigen, sofern ein Gerüst zum Einsatz kommt.

Wenn beispielsweise die Fassade eines Gebäudes saniert wird oder Wärmedämmungsmaßnahmen durchgeführt werden, so ist dies unter Umständen auch für die Hausratversicherung relevant. Hintergrund: Ein Baugerüst kann potenziellen Einbrechern ihr Vorhaben ganz erheblich erleichtern, indem es beispielsweise auch höhere Stockwerke einfacher zugänglich macht.

Daher sollten Versicherungsnehmer in einem solchen Fall ihre Versicherungspolice prüfen und gegebenenfalls ihren Versicherer informieren, um bei einem tatsächlichen

Einbruch nicht ganz oder teilweise auf dem Schaden sitzenzubleiben.

Für die SIGNAL IDUNA stellt ein Baugerüst an sich allerdings keine Gefahrerhöhung dar. Damit können Versicherte auch bei Einrüstung des Hauses ihres Versicherungsschutzes gewiss sein. Das neue Deckungskonzept Kompakt bietet in der Hausratversicherung zudem sehr preissensiblen Kunden einen zeitgemäßen Grundschutz.

Auch Menschen mit speziellem Versicherungsbedarf, die also zum Beispiel eine große Wohnung mit wenig Hausrat besitzen, können sich so günstig versichern. Die Tarif-Variante Kompakt ergänzt sowohl in der Hausrat- als auch in der Haftpflichtversicherung das vor rund zwei Jahren eingeführte Sach-Haftpflicht Privatkundenkonzept.

FRAGEN beantworten das Versorgungswerk der Unternehmerverbände Mitteldeutschlands e.V. und die Spezialisten der SIGNAL IDUNA mit den Filialdirektionen Leipzig, Dresden, Chemnitz, Halle, Gera und Magdeburg. ANFRAGEN bitte schriftlich per Fax an das Versorgungswerk senden (0341 2579180).



Milkschokolade
Erfinder: Gottfried Heinrich Jordan
und August Friedrich Timaeus
Deutschland, Dresden, 1839

**Für Sie vor Ort in Mitteldeutschland:
in Chemnitz, Dresden, Erfurt, Halle,
Leipzig und Magdeburg.**

Passende Zutaten. Made in Germany. Für den Mittelstand in Mitteldeutschland.

Aus einer genialen Idee und den richtigen Zutaten entstand in Dresden einst die erste Milkschokolade. Für die richtigen Zutaten bei ganzheitlichen Finanzlösungen sorgt die Sachsen Bank. Als Unternehmen der LBBW-Gruppe bieten wir speziell dem Mittelstand in unserer Region

das umfassende Leistungsspektrum eines erfahrenen, flexiblen Finanzdienstleisters, verbunden mit der individuellen Kundenbetreuung einer eigenständig agierenden Regionalbank. Weitere Informationen unter www.sachsenbank.de

Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

Sachsen  Bank